

In der Anderswelt

Als Sagenwanderer hat er sich einen Namen gemacht, als Erzählkünstler begeistert er die Besucher in der Beatushöhle. Und mit «Helisee» setzt Andreas Sommer als Schriftsteller der schweizerischen Ur-Mutter ein literarisches Denkmal. Jetzt arbeitet er am dritten von sieben geplanten Bänden.

VON DANIEL J. SCHÜZ

Jetzt und Hier: Mitte Januar, in den Berner Voralpen. Noch ist das Jahr jung, die Zeit aber ist reif.

Vor dem «Sternen» in Guggisberg steigt ein gross gewachsener Mann aus dem Postauto. Er hat den wachen Blick eines Adlers, die schulterlangen Haare im Nacken zusammengebunden. Vor der Brust ein Kuhhorn, im Rucksack Proviant für drei Wochen: Mais für Polenta, Reis für Risotto, Mehl für Brot. Und den Laptop. Für sein neues Buch, den dritten Band in einer geplanten Reihe von sieben Fantasy-Romanen.

Andreas Sommer schnallt die Schneeschuhe unter die Füsse und schultert den Rucksack; er packt seinen Wanderstocken und stapft zum Guggershorn hoch. Dort oben wird ihm ein abgelegenes Gehöft als Schreibklausen dienen; er wird das Jetzt und Hier hinter sich lassen, wird sich fallen lassen in eine Gegenwart, die – vor tausend Jahren und tausend Jahre nach unserer Zeitrechnung – in Vergessenheit geraten ist. «Aus der Epoche zwischen dem Reich der alten Römer und dem Mittelalter», erklärt der Mystiker, «sind kaum schriftliche Dokumente überliefert.»

Jetzt – wann ist das?

«Jetzt ist Zwischenzeit. Die Raunächte haben wir hinter uns gebracht. In den langen, dunklen Nächten zwischen Heiligabend und Dreikönigstag sind die Grenzen zwischen dieser und jener anderen, der unsichtbaren Welt, durchlässig geworden. Nach der Zeit des Rückzugs und des stillen Kräftesammelns gehen wir jetzt auf Lichtmess zu. Da spriessen die Triebe, fliessen die Säfte – und das Leben kehrt zurück.» Es ist die hohe Zeit der kreativen Inspiration, es sind Wochen, die Andreas Sommer nutzt, um mit fundiertem Wissen und überschäumender Fantasie die ferne Vergangenheit ins Jetzt zu holen. Der nahe Ort aber, der ist seit jeher auch Hier.

Hier – wo ist das denn?

«Ebenfalls vergessen – und auch irgendwie dazwischen.»

Das Üechtland, zwischen Alpenbogen und Jurahöhen, zwischen Murtensee und Gantrischgebirge, hiess zu jener Zeit Nuithonia. Die burgundischen Königshäuser herrschten über die frankogermanische Sprachgrenze – und dort, wo die Saane und die Sense zusammenfliessen, trennte einst der Flüsterbach die Welt der Menschen vom geheimnisvollen Reich der Helva, jener sagenhaften Feenkönigin, die als Helvetia zur Ur-Mutter des ganzen Volkes wurde.

Schon in jungen Jahren meidet der Bub die Welt der Menschen. Das Licht dieser Welt erblickt er vor 49 Jahren in Niederscherli im Schwarzenburgerland als ältester von drei Brüdern. Jeden Morgen führt ihn der Schulweg an der Metzgerei vorbei, wo frisch angelieferte Schweine in Todesangst kreischen; Stunden später, auf dem Heimweg, sieht er die halbierten Leiber derselben Tiere am Haken baumeln. «Da habe ich mit dem Fleischessen aufgehört.»

Statt auf dem Fussballplatz verbringt der Bub die Nachmittage in den Wäldern; stundenlang hockt er im Moos, schaut den Rehen beim Äsen zu, spricht mit kleinen Pflänzlein und mächtigen Bäumen. «Die Magie der Natur hat mich angezogen; im Wald war ich daheim.»

Neben der Natur ist es bald auch die von Naturwesen besetzte Literatur, die ihn fasziniert, insbesondere «Der Herr der Ringe» und «Der kleine Hobbit» haben es ihm angetan. Die Geschichten des Briten J. R. R. Tolkien sind längst zu legendären Standardwerken der modernen Fantasy-Literatur geworden. «Und natürlich haben sie auch mich inspiriert», sagt Sommer. «Umgekehrt hat unsere Heimat auch Tolkien beeinflusst; es ist verbürgt, dass er von der wilden Landschaft im Lauterbrunnental begeistert war.»

Und so verbringt der Teenager die Wochenenden statt in Disco-Clubs mit abenteuerlichen Fantasy-Spielen, die er – mal als Gandalf, mal als Bilbo – mit Freunden inszeniert.



Am Senseufer: Mit dem Ruf aus dem Kuhhorn begrüsst Sagenwanderer Andreas Sommer die Naturgeister.

FOTOS: DANIEL J. SCHÜZ



Auf der Galerie: Esmeralda (10), Eyana (18), Vater Andreas, Mutter Nathalie, Aliénor (15) mit Kater Ryan, Katze Luna und Kater Odin.

Andreas Sommer ist 19 Jahre alt und sollte in einem halben Jahr die Matura abschliessen, als er eine Frau kennenlernt, die Individualreisen durch die Sahara veranstaltet. Er ist sofort hell begeistert, bucht einen Wüstentrip – und weiss schon am ersten Tag, dass diese Erfahrung sein Leben in neue Bahnen lenken wird. «Ich habe mit Ach und Krach doch noch die Matura geschafft; aber die überirdische Schönheit der Wüste und die wunderbaren Menschen, die dort leben, haben mich so nachhaltig beeindruckt, dass ich wieder dorthin wollte; davon konnte mich auch der Bürgerkrieg, der Mitte der 90er Jahre in Algerien tobte, nicht abhalten.»

Rasch mutiert er vom Sahara-Touristen zum Wüstenguide, wird fast selbst zum Tuareg; er trägt den blauen Kaftan der Beduinen, lernt Tamaschek, die Sprache der Wüstenbewohner – und er sitzt mit den Touristen am offenen Feuer, zelebriert das Teeritual, backt Fladenbrot – und er erzählt traurig schaurig schöne Geschichten über Liebe und Tod.

Ihm gegenüber hängt eine zarte blonde Frau besonders aufmerksam an seinen Lippen: Nathalie hat die Wüstentour gebucht; weil sie ihre Maturaarbeit über die Tuareg schreiben wollte. Sie wundert sich, dass dieser Typ sich wie ein Einheimischer gebärdet und seine Märchen in astreinem Berndeutsch vorträgt. Auch Andreas kann die Augen nicht von ihnen lösen – und er fragt sich, wieso sie beide so weit haben reisen müssen, um einander zu erkennen.

«Uns macht es nichts aus, auf Luxus und Komfort zu verzichten.»

Nathalie Sommer

Mehr als zwanzig Jahre sind seither vergangen. «Ich bin in einem Männerhaushalt gross geworden», schmunzelt Andreas. «Unsere Mutter war die einzige Frau unter vier Mannsbildern. Heute bin ich der einzige Mann unter vier Frauen!»

Im Eriz, einem abgelegenen Dorf ob Steffisburg, bewohnen Andreas und Nathalie mit drei Töchtern ein Bauernhaus, an

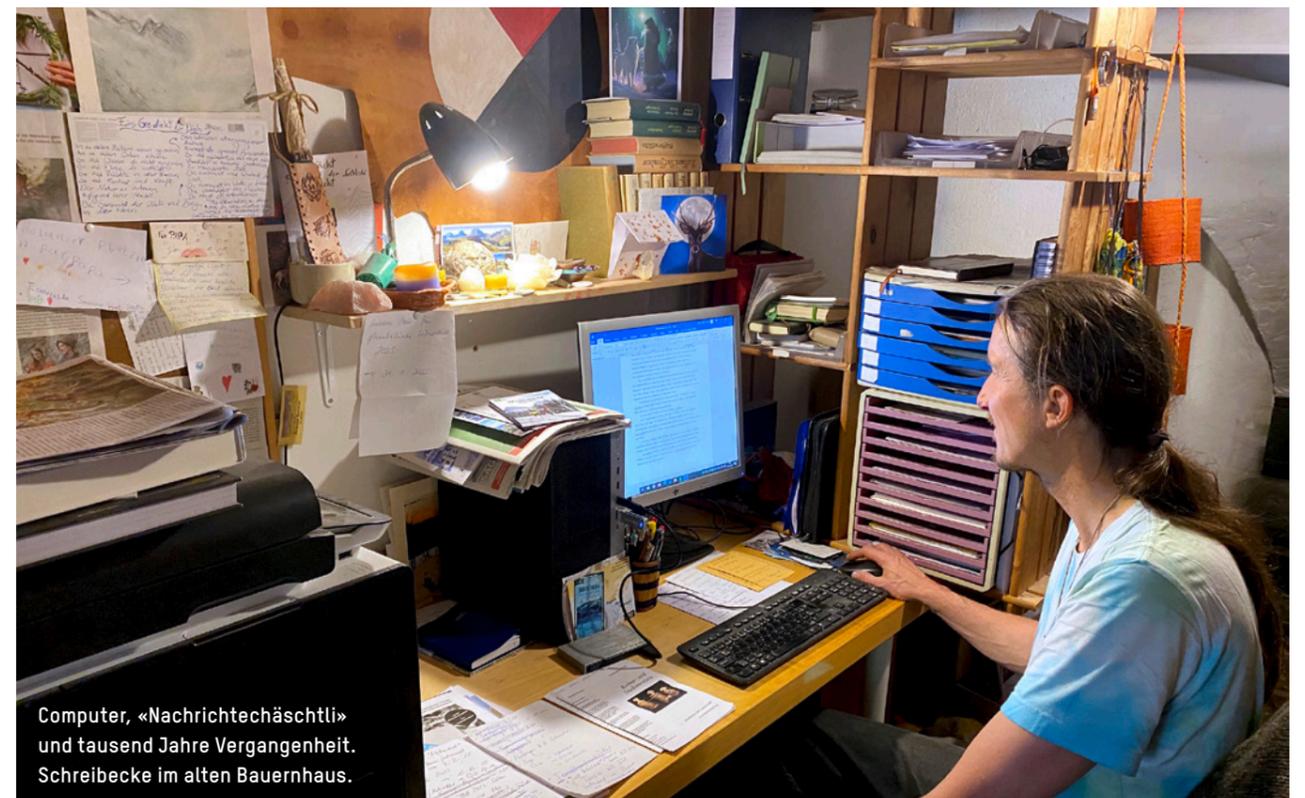


Amulett als Erinnerung an die Sahara: Das Kreuz des Südens ist ein Geschenk der Tuareg.

Oben: Mystische Lektüre zuhause auf dem Ofenbänkli.

Rechts: Andreas und Ayana chillen mit Kater Ryan.

«Chürbissuppe u Chäs zum Znacht.»



Computer, «Nachrichtchäschtli» und tausend Jahre Vergangenheit. Schreibecke im alten Bauernhaus.



«Wie sieht es aus in Nuithonia?» - «Am Ende bringt die Vernunft Frieden.»

dem drei Jahrhunderte vorbeigegangen sind: Am offenen Herd wird gekocht, der alte Kachelofen wärmt mehr schlecht als recht – und wer mal muss, muss raus, auf den Donnerbalken in der Aussengalerie. «Uns macht es nichts aus, auf Luxus und Komfort zu verzichten», sagt Nathalie. Und Andreas findet es «durchaus hilfreich, wenn ich in einer Umgebung lebe, die den tausend Jahre alten Geschichten in meinen Büchern um ein paar hundert Jahre entgegenkommt.»

Nach der Rückkehr aus der Wüste hat sich Andreas Sommer unter dem Label «Anima Helvetia» als «Sagenwanderer und Erzählkünstler» einen Namen gemacht. Er führt Wandergruppen durchs Gantrischgebirge, erzählt Geschichten von Feen und Zwergen – und gelegentlich kann man ihm in den Beatushöhlen begegnen, wo er die Sage vom Drachen zum Besten gibt, der tief auf dem Grund des Thunersees schlummert – und jederzeit wieder auftauchen kann ...

Es bedurfte der Erfahrung von 45 Lebensjahren und vor allem des Zivilisationsschocks einer Pandemie, um zur Erkenntnis zu gelangen, dass «ich auch ein Schriftsteller bin ...»: Im Winter 2020 hat das Virus das Geschäft des Sagenwanderers zum Erliegen gebracht. Sommer nimmt sich eine Auszeit, zieht sich mit dem Laptop in eine Alphütte zurück, um alte Pendenzen aufzuarbeiten und die Natur des Diemtigtals zu

geniessen. Das Wetter verdüstert sich, ein Sturm zieht auf. Andreas kommt tagelang nicht aus der Hütte raus.

Erinnerungen steigen auf: Der Bub im Wald, die Geschichten in der Wüste, die fantastischen Helden in Tolkiens Fantasiewelten. Die heimatlichen Sagen – und Helva, die Feenkönigin. Die vor allem ...

Schon fliegen die Finger über die Tastatur. Buchstaben fügen sich zu Worten, Worte zu Sätzen – «es ist nur so aus mir herausgeflossen», erinnert er sich. «Als habe das Buch sich selbst schreiben wollen.»

Nach drei Wochen sind 500 Seiten auf der Festplatte abgespeichert. «Helisee», das Auftaktwerk zur geplanten Fantasy-Reihe, ist vollendet.

Fünf Jahre später – unterdessen hat Sommer auch den «Drachenberg», sein zweites Werk, vollendet – entsteht der dritte, namentlich noch nicht bestimmte Band der Helva-Sage. Mitte Februar fährt Nathalie mit den Girls nach Guggisberg, um ihren Mann abzuholen. Lichtmess ist da, die Märzenbecher blühen auf den Weiden. Und Andreas strahlt: «Ein Drittel des dritten Bandes ist fertig.»

Unendlich tief war er abgetaucht in seine fantastische Vergangenheit. Und ist zurückgekehrt in eine Welt, die eine andere geworden ist. «Zeitenwende» mahnen die Schlagzeilen, der Krieg in Europa und der Troll in Washington schüren düstere Ängste.

«Und?», fragt Nathalie. «Wie sieht es aus in Nuithonia?» «Die Burgunder überziehen das Land mit Angst und Schrecken», orakelt Andreas. «Kommt es gut?» «Am Ende bringt die Vernunft Frieden.»

Die Sonne senkt sich dem Horizont entgegen, dünner Nieselregen fällt. «Seht ihr den Regenbogen? Er ist nur blass. Aber er ist da – und dennoch so unfassbar.» Bald steigt der Mond auf, noch zwei Nächte, dann wird er voll sein. «Auch der Vollmond», sagt Andreas Sommer, «verkündet die Wendezeit.»

Feen, Zwerge und Drachen

«Helisee – der Ruf der Feenkönigin», Andreas Sommers erster Fantasy-Roman, ist vor einem Jahr im Neptun-Verlag erschienen. «Der Drachenberg», die Vorgeschichte dazu, wird am 30. April, pünktlich zur Walpurgisnacht, im Rahmen einer Vernissage in den Beatus-Höhlen vorgestellt. «Helisee II – Der Fluch des Drudenberges» wird im Oktober 2025 erwartet. Derzeit in Arbeit ist «Helisee III». www.animahelvetia.ch



12 Tage ab CHF 2540* p.P.

Naturspektakel vom Schwarzen Meer entlang der Donau TULCEA–BELGRAD–BUDAPEST–PASSAU MS THURGAU PRESTIGE

Allein die Donau mit ihren einmalig schönen Uferlandschaften, das berühmte Weinbaugebiet der Wachau, das «Eiserne Tor» und das faszinierende Naturparadies des Donaudeltas sind eine Reise wert. Die 11- bzw. 12-tägige Flussreise zum Schwarzen Meer mit der luxuriösen MS Thurgau Prestige bietet viel mehr: die Hauptstädte Budapest und Belgrad sowie Bukarest, auch «Paris des Ostens» genannt. Beeindruckend ist auch der Naturpark Kopački rit und die Festung in Belogradchik. Höhepunkt ist und bleibt das Biosphärenreservat Donaudelta, welches Sie mit Ausflugsbooten erkunden. Es gehört zu den bedeutendsten Vogelschutzgebieten der Welt.

Reisedaten 2025 Es het solangs het Rabatt	
Passau–Tulcea, 11 T.	Tulcea–Passau, 12 T.
23.05.–02.06. 800	02.06.–13.06. 800
03.10.–13.10. 900	13.10.–24.10. 1000

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Flug Zürich–Tulcea in Economy inkl. Flughafentaxen
- Transfer Flughafen–Schiff oder v.v.
- Bustransfer Passau–St.Margrethen / Zürich
- Mittagessen während der Busfahrt
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)	
2-Bettkabine Hauptdeck hinten	3540
2-Bettkabine Hauptdeck	3740
Junior Suite Hauptdeck ⁽⁵⁾	3940
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	4740
Junior Suite Mitteldeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	4940
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	5140
Junior Suite Oberdeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	5340
Master Suite OD (ca. 30 m ²), franz. Balkon ⁽⁵⁾	7340
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck	390
Zuschlag Alleinbenutzung Mitteldeck	1290
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	1490
Ausflugspaket (6 Ausflüge)	240
Getränkpaket 11 / 12 Tage	320 / 352
Zuschlag Business Class	390

⁽⁵⁾ Nicht zur Alleinbenutzung möglich



Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
Gratis-Nr. 0800 626 550

Amriswilerstrasse 12 | 8570 Weinfelden | Tel. 071 552 4000 | info@thurgautravel.ch



Burg Aggstein, Wachau



Donaudelta

Das detaillierte Reiseprogramm dieser Reise finden Sie online | Programmänderungen vorbehalten | *Günstigste Kategorie, Rabatt bereits abgezogen

Weitere Flussreisen 2025



7 Tage ab CHF 1090 p.P.
Rhein-Mosel Magie
BASEL-COCHEM-KOBLENZ-BASEL
MS EDELWEISS*****

RHEINGAU-PERLE ELTVILLE

Reisedaten 2025
26.07.–01.08.⁽⁷⁾ 12.09.–18.09.⁽⁷⁾
06.09.–12.09.⁽⁷⁾

⁽⁷⁾ Themenreise «Genuss der Sinne» buchbar

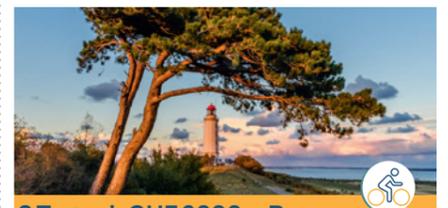


3 Tage ab CHF 340 p.P.
Luxus-Schnupperfahrt ins Elsass
BASEL-STRASBOURG-BASEL
MS ANTONIO BELLUCCI*****

STRASBOURG-UNESCO-WELTKULTURERBE

Abreisedaten 2025					
06.05.	16.09.	01.12.	09.12.	17.12.	
08.05.	02.11.	03.12.	11.12.	19.12. ⁽⁸⁾	
23.06.	04.11.	05.12. ⁽⁸⁾	13.12.		
08.07.	29.11.	07.12.	15.12.		

⁽⁸⁾ Themenreise «Freundinnentage» buchbar



8 Tage ab CHF 2090 p.P.
Zauber der deutschen Ostseeseeln
STRALSUND-RÜGEN-BERLIN
MS THURGAU CHOPIN*****

ZAUBERHAFTE OSTSEESEELN RÜGEN, USEDOM UND HIDDENSEE

Reisedaten 2025	
Berlin–Stralsund	Stralsund–Berlin
04.05.–11.05.	11.05.–18.05.
21.06.–28.06. ⁽⁹⁾	28.06.–05.07. ⁽⁹⁾
24.08.–31.08.	31.08.–07.09.
07.09.–14.09.	14.09.–21.09. ⁽⁹⁾

⁽⁹⁾ Themenreise «Velo-Flussreise» buchbar